

Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Hessen · Teil I

1977	Ausgegeben zu Wiesbaden am 11. November 1977	Nr. 26
Tag	Inhalt	Seite
5. 11. 77	Fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Ausführung des § 69 des Schulverwaltungsgesetzes <i>Ändert GVBl. II 72-35</i>	421
3. 11. 77	Verordnung zur Bestimmung der Zuständigkeiten für die Durchführung des Übereinkommens vom 1. September 1970 über internationale Beförderungen leichtverderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderung zu verwenden sind . . . <i>GVBl. II 355-34</i>	422
3. 11. 77	Verordnung über die Zuständigkeit für die Rücknahme der Bestellung zum Sachverständigen durch die Industrie- und Handelskammer . . . <i>GVBl. II 50-25</i>	422
25. 10. 77	Verordnung zur Berichtigung der Anlage zum Landtagswahlgesetz . . . <i>Ändert GVBl. II 16-4</i>	423
31. 10. 77	Siebzehnte Hessische Verordnung zur Übertragung von Aufgaben nach dem Bundesbaugesetz <i>GVBl. II 361-68</i>	428

Fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Ausführung des § 69 des Schulverwaltungsgesetzes*)

Vom 5. November 1977

Auf Grund des § 69 des Schulverwaltungsgesetzes in der Fassung vom 30. Mai 1969 (GVBl. I S. 88), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juli 1977 (GVBl. I S. 319), wird verordnet:

Artikel 1

Die Verordnung zur Ausführung des § 69 des Schulverwaltungsgesetzes vom 23. Juli 1970 (GVBl. I S. 452), zuletzt geändert durch Verordnung vom 26. Oktober 1976 (GVBl. I S. 434), wird wie folgt geändert:

- § 7 wird gestrichen.
- § 12 erhält folgende Fassung:

„§ 12

Die Schulaufsicht über die Gesamtschulen wird durch die Staatlichen Schulämter, bis zu deren Errichtung durch die Regierungspräsidenten ausgeübt. Der Regierungspräsident beauftragt für jede Gesamtschule Schulaufsichtsbeamte seines Dienstbereichs mit der Wahrnehmung von Aufgaben der Schulaufsicht.“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1977 in Kraft.

Wiesbaden, den 5. November 1977

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Börner

Der Kultusminister
Krollmann

*) Ändert GVBl. II 72-35

Verordnung
zur Bestimmung der Zuständigkeiten für die Durchführung des
Übereinkommens vom 1. September 1970 über internationale
Beförderungen leichtverderblicher Lebensmittel und über die besonderen
Beförderungsmittel, die für diese Beförderung zu verwenden sind*)

Vom 3. November 1977

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Ermächtigung zur Bestimmung der Zuständigkeiten für die Durchführung des Übereinkommens vom 1. September 1970 über internationale Beförderungen leichtverderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderung zu verwenden sind, vom 18. Mai 1977 (GVBl. I S. 198), wird verordnet:

§ 1

Zuständige Behörde nach dem Übereinkommen vom 1. September 1970 über internationale Beförderungen leichtverderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderung zu verwenden sind (BGBl. 1974 II S. 566), ist

1. a) für die Bestimmung oder Anerkennung von Prüfstellen nach Anlage 1 Anhang 1 Abs. 1 Satz 1 und
- b) für die Bestimmung der Anwendung von Prüfverfahren und für die Beauftragung von Sachverständigen nach Anlage 1 Anhang 2 Abs. 29 oder 49

der Minister für Wirtschaft und Technik;

2. für die Ausstellung der Bescheinigung nach Anlage 1 Anhang 1 Abs. 4 Satz 1 in den Landkreisen der Landrat als Behörde der Landesverwaltung, in den kreisfreien Städten der Magistrat;
3. für die Erteilung einer Genehmigung nach Art. 4 Abs. 2 Buchst. a in den Landkreisen der Landrat, in kreisfreien Städten der Oberbürgermeister als Behörden der Landesverwaltung.

§ 2

Im Falle des § 1 Nr. 2 ist örtlich zuständig

1. die in § 1 Nr. 2 bestimmten Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk dem Fahrzeug das amtliche Kennzeichen zugeteilt worden ist,
2. für Straßenfahrzeuge, die nicht im Geltungsbereich der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung zugelassen sind, für Container, Wechselaufbauten oder andere austauschbare Ladungsträger jede der in § 1 Nr. 2 bestimmten Verwaltungsbehörden.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 3. November 1977

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Börner

Der Minister für
Wirtschaft und Technik
Karry

*) GVBl. II 355-34

Verordnung
über die Zuständigkeit für die Rücknahme der Bestellung zum
Sachverständigen durch die Industrie- und Handelskammer*)

Vom 3. November 1977

Auf Grund des § 36 Abs. 1 Satz 1 der Gewerbeordnung wird verordnet:

§ 1

Zuständige Behörde im Sinne des § 53 Abs. 2 der Gewerbeordnung für die Rücknahme der öffentlichen Bestellung zum Sachverständigen ist die Industrie- und Handelskammer, die den Sachverständigen nach § 6 des Hessischen Aus-

führungsgesetzes zum Bundesgesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 6. November 1957 (GVBl. S. 147), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Februar 1965 (GVBl. I S. 33), bestellt hat.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 3. November 1977

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Börner

Der Minister für
Wirtschaft und Technik
Karry

*) GVBl. II 50-25

**Verordnung
zur Berichtigung der Anlage zum Landtagswahlgesetz*)**

Vom 25. Oktober 1977

Auf Grund des § 51 des Landtagswahlgesetzes in der Fassung vom 10. Januar 1974 (GVBl. I S. 42), geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), wird verordnet:

Artikel 1

Die Anlage zu § 8 Abs. 1 des Landtagswahlgesetzes wird wie folgt berichtigt:

**„Anlage zu § 8 Abs. 1
des Landtagswahlgesetzes**

Wahlkreis 1

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Kassel:

Breuna	Oberweser
Calden	Reinhardshagen
Emstal	Trendelburg
Grebenstein	Wahlsburg
Habichtswald	Wolfhagen
Hofgeismar	Zierenberg
Immenhausen	sowie den Forst-
Karlshafen	gutsbezirk Rein-
Liebenau	hardswald
Naumburg	

Wahlkreis 2

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Kassel:

Ahnatal	Lohfelden
Baunatal	Nieste
Espenau	Niestetal
Fuldabrück	Schauenburg
Fuldatal	Söhrewald
Helsa	Vellmar
Kaufungen	

Wahlkreis 3

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Waldeck-Frankenberg:

Arolsen	Twistetal
Diemelsee	Volkmarßen
Diemelstadt	Waldeck
Edertal	Bad Wildungen
Korbach	Willingen (Upland)
Lichtenfels	

Wahlkreis 4

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Kassel:

2 West, 3 Wilhelmshöhe, 4 Nordwest sowie das westlich der Main-Weser-Bahn gelegene Gebiet des Stadtteils 8 Süd

Wahlkreis 5

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Kassel:

1 Mitte, 5 Nord, 6 Nordost, 7 Ost sowie das östlich der Main-Weser-Bahn gelegene Gebiet des Stadtteils 8 Süd

Wahlkreis 6

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Werra-Meißner-Kreises:

Großalmerode	Hessisch Lichtenau
--------------	--------------------

Neu-Eichenberg	sowie den Forst-
Bad Sooden-	gutsbezirk
Allendorf	Kaufunger Wald
Witzenhausen	

sowie folgende Städte und Gemeinden des Schwalm-Eder-Kreises:

Felsberg	Melsungen
Guxhagen	Morschen
Körle	Spangenberg
Malsfeld	

Wahlkreis 7

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Werra-Meißner-Kreises:

Berkatal	Sontra
Eschwege	Waldkappel
Herleshausen	Wanfried
Meinhard	Wehretal
Meißner	Weißborn
Ringgau	

sowie folgende Gemeinden des Landkreises Hersfeld-Rotenburg:

Cornberg	Ronshausen
Nentershausen	Wildeck

Wahlkreis 8

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Hersfeld-Rotenburg:

Alheim	Hohenroda
Bebra	Kirchheim
Breitenbach	Ludwigsau
a. Herzberg	Neuenstein
Friedewald	Niederaula
Hauneck	Philippsthal (Werra)
Haunetal	Rotenburg
Heringen (Werra)	a. d. Fulda
Bad Hersfeld	Schenklengsfeld

Wahlkreis 9

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Schwalm-Eder-Kreises:

Borken (Hessen)	Knüllwald
Edermünde	Neuental
Fritzlar	Niederstein
Gudensberg	Wabern
Homberg (Efze)	Zwesten
Jesberg	

Wahlkreis 10

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Waldeck-Frankenberg:

Allendorf (Eder)	Gemünden (Wohra)
Battenberg (Eder)	Haina (Kloster)
Bromskirchen	Hatzfeld (Eder)
Burgwald	Rosenthal
Frankenau	Vöhl
Frankenberg (Eder)	

sowie folgende Städte und Gemeinden des Schwalm-Eder-Kreises:

Frielendorf	Schrecksbach
Gilserberg	Schwalmstadt
Neukirchen	Schwarzenborn
Oberaula	Willingshausen
Ottrau	

und den Ortsteil Oberasphe der Gemeinde Münchhausen (Landkreis Marburg-Biedenkopf)

*) Ändert GVBl. 16-4

Wahlkreis 11

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Marburg-Biedenkopf:

Angelburg	Gladenbach
Biedenkopf	Lahntal
Breidenbach	Lohra
Cölbe	Münchhausen
— mit Ausnahme des Ortsteils Bürgeln —	— mit Ausnahme des Ortsteils Oberasphe —
Dautphetal	Steffenberg
Bad Endbach	Weimar
Fronhausen	Wetter (Hessen)
— mit Ausnahme der Ortsteile Bellnhausen, Erbenhausen, Hassenhausen —	

sowie folgende Stadtteile der Stadt Marburg:

Cyriaxweimar	Haddamshausen
Dilschhausen	Hermershausen
Elnhausen	Marbach
Ginseldorf	Wehrda
Gisselberg	Wehrshausen

aus dem Lahn-Dill-Kreis die Gemeinde Bischoffen sowie die Ortsteile Roth und Simmersbach der Gemeinde Eschenburg

Wahlkreis 12

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Marburg-Biedenkopf:

Amöneburg
Ebsdorfergrund
Kirchhain
Marburg
— mit Ausnahme der Stadtteile Cyriaxweimar, Dilschhausen, Elnhausen, Ginseldorf, Gisselberg, Haddamshausen, Hermershausen, Marbach, Wehrda und Wehrshausen —

Neustadt (Hessen)

Rauschenberg
Stadtallendorf
Wohratal

den Ortsteil Bürgeln der Gemeinde Cölbe die Ortsteile Bellnhausen Erbenhausen Hassenhausen

der Gemeinde Fronhausen

aus dem Lahn-Dill-Kreis die Stadtteile Nordeck und Winnen der Stadt Allendorf (Lumda)

Wahlkreis 13

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Fulda:

Ebersburg	Hosenfeld
Eichenzell	Kalbach
Flieden	Neuhof
Gersfeld	

sowie folgende Städte und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises:

Schlüchtern	Steinau
Sinntal	

Bad Soden-Salmünster
— mit Ausnahme des Stadtteils Mernes —

Wahlkreis 14

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Fulda:

Dipperz	Künzell
Ehrenberg	Petersberg
Fulda	Poppenhausen
Großenlüder	(Wasserkuppe)
Hilders	Bad Salzschlirf
Hofbieber	Tann

Wahlkreis 15

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Fulda:

Burghaun	Nüsttal
Eiterfeld	Rasdorf
Hünfeld	

sowie folgende Städte und Gemeinden des Vogelsbergkreises:

Freiensteinau	Schlitz
Grebenhain	Schotten
Herbstein	Ulrichstein
Lauterbach	Wartenberg
Lautertal	

Wahlkreis 16

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises:

Breitscheid	Haiger
Dietzhöltal	Herborn
Dillenburg	Mittenaar
Driedorf	Siegbach
Eschenburg	Sinn
— mit Ausnahme der Ortsteile Roth und Simmersbach —	— mit Ausnahme des Ortsteils Edingen —

sowie folgende Ortsteile der Gemeinde Greifenstein:

Arborn	Nenderoth
Beilstein	Odersberg

Wahlkreis 17

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Lahn:

Atzbach	Launsbach
Blasbach	Münchholzhausen
Dorlar	Naunheim
Dutenhofen	Waldgirmes
Garbenheim	Wetzlar
Hermannstein	Wißmar
Krofdorf-Gleiberg	

sowie folgende Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises:

ABlar
Biebertal
Ehringshausen
Greifenstein
— mit Ausnahme der Ortsteile Arborn, Beilstein, Nenderoth, Odersberg —
Hohenahr
Leun

die Ortsteile Bielhausen und Niederbiel der Gemeinde Solms

den Ortsteil Edingen der Gemeinde Sinn

Wahlkreis 18

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Lahn:

Lützellinden Steindorf
Nauborn

sowie folgende Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises:

Braunfels Solms
Hüttenberg — mit Ausnahme
Schöffengrund der Ortsteile
 Bielhausen und
 Niederbiel —
 Waldsolms

und folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Limburg-Weilburg:

Beselich Villmar
Löhnberg Weilburg
Mengerskirchen Weilmünster
Merenberg Weinbach
Runkel

— mit Ausnahme
des Stadtteils
Dehrn —

den Stadtteil
Ebersgöns der Stadt Butzbach
die Ortsteile
Cleeberg
Dornholzhausen
Espa
Kleenheim der Gemeinde Langgöns
den Ortsteil
Münster der Gemeinde Selters (Taunus)

Wahlkreis 19

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Lahn:

Allendorf Rödgen
Gießen Wieseck
Kleinlinden

Wahlkreis 20

umfaßt die Stadtteile Heuchelheim und Kinzenbach der kreisfreien Stadt Lahn sowie folgende Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises:

Allendorf (Lumda) Lich
— mit Ausnahme — mit Ausnahme
der Stadtteile des Stadtteils
Nordeck und Langsdorf —
Winnen — Linden
Buseck Lollar
Fernwald Pohlheim
Langgöns Reiskirchen
— mit Ausnahme — mit Ausnahme
der Ortsteile der Ortsteile
Cleeberg, Dorn- Bersrod und
holzhausen, Espa Ettingshausen —
und Kleenheim — Staufenberg

Wahlkreis 21

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises:

Grünberg Laubach
Hungen Rabenau

den Stadtteil
Langsdorf der Stadt Lich
die Ortsteile
Bersrod
Ettingshausen der Gemeinde Reiskirchen

sowie folgende Städte und Gemeinden des Vogelsbergkreises:

Alsfeld Homberg (Ohm)
Antrifttal Kirtorf
Feldatal Mücke
Gemünden (Felda) Romrod
Grebenu Schwalmtal

Wahlkreis 22

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Limburg-Weilburg:

Brechen Limburg a. d. Lahn
Camberg Selters (Taunus)
Dornburg — mit Ausnahme
Elbtal des Ortsteils
Elz Münster —
Hadamar Waldbrunn
Hünfelden (Westerwald)

sowie den Stadtteil Dehrn der Stadt Runkel

Wahlkreis 23

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Hochtaunuskreises:

Glashütten Usingen
Grävenwiesbach Wehrheim
Neu-Anspach Weilrod
Schmitten

sowie folgende Städte und Gemeinden des Wetteraukreises:

Butzbach Münzenberg
— mit Ausnahme Ober-Mörlen
des Stadtteils Rosbach v. d. Höhe
Ebersgöns — Bad Vilbel

Wahlkreis 24

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Wetteraukreises:

Florstadt Reichelsheim
Friedberg (Hessen) (Wetterau)
Karben Rockenberg
Bad Nauheim Wölfersheim
Niddatal Wöllstadt

Wahlkreis 25

umfaßt die Städte und Gemeinden des Rheingau-Taunus-Kreises

— mit Ausnahme des Ortsteils Niedernhausen (einschl. Königshofen) der Gemeinde Niedernhausen —

Wahlkreis 26

umfaßt den östlichen Teil von Wiesbaden-Alt und die Stadtteile Heßloch, Rambach und Sonnenberg der kreisfreien Stadt Wiesbaden

Wahlkreis 27

umfaßt den westlichen Teil von Wiesbaden-Alt der kreisfreien Stadt Wiesbaden

Wahlkreis 28

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Wiesbaden:

Amöneburg Igstadt
Biebrich Kastel
Bierstadt Kloppenheim
Dotzheim Kostheim
Erbenheim Schierstein
Frauenstein

Wahlkreis 29

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Main-Taunus-Kreises:

Flörsheim Hofheim am Taunus
Hattersheim Kriftel
Hochheim am Main

sowie den Stadtteil Bremthal der Stadt Eppstein

aus dem Rheingau-Taunus-Kreis den Ortsteil Niedernhausen (einschl. Königshofen) der Gemeinde Niedernhausen und aus der kreisfreien Stadt Wiesbaden die Stadtteile Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Medenbach, Naurod und Nordenstadt

Wahlkreis 30

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Main-Taunus-Kreises:

Eppstein Liederbach
— mit Ausnahme Schwalbach
des Stadtteils (Taunus)
Bremthal — Bad Soden
Eschborn am Taunus
Kelkheim Sulzbach (Taunus)

Wahlkreis 31

umfaßt folgende Städte des Hochtaunuskreises:

Friedrichsdorf Kronberg
Bad Homburg im Taunus
v. d. Höhe Oberursel (Taunus)
Königstein Steinbach (Taunus)
im Taunus

Wahlkreis 32

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main:

Höchst Sossenheim
Nied Unterliederbach
Sindlingen Zeilsheim

Wahlkreis 33

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main:

Bahnhofsviertel Griesheim
Gallusviertel Gutleutviertel
Goldstein Schwanheim

Wahlkreis 34

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main:

Niederrad Sachsenhausen

Wahlkreis 35

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main:

Altstadt Ostend-Zoo
Fechenheim Ostend
Innenstadt Osthafen
Oberrad Riederwald

Wahlkreis 36

umfaßt den Stadtteil Nordend der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main

Wahlkreis 37

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main:

Bonames Bornheim

Berkersheim Nieder-Erlenbach
Dornbusch-Ost Nieder-Eschbach
Eckenheim Preungesheim
Frankfurter Berg Seckbach
Harheim

Wahlkreis 38

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main:

Eschersheim Heddernheim
Dornbusch-West Kalbach
Ginnheim Niederursel
Hausen Praunheim

Wahlkreis 39

umfaßt folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main:

Bockenheim Westend
Rödelheim

Wahlkreis 40

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises:

Bruchköbel Nidderau
Erlensee Niederdorfelden
Hammersbach Rodenbach
Langenselbold Ronneburg
Maintal Schöneck
Neuberg

den Stadtteil Hohe Tanne der Stadt Hanau

sowie den Stadtteil Bergen-Enkheim der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main

Wahlkreis 41

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises:

Biebergemünd Gründau
Birstein Hasselroth
Brachtal Joßgrund
Flörsbachtal Linsengericht
Freigericht Bad Orb
Gelnhausen Wächtersbach

sowie den Stadtteil Mernes der Stadt Bad Soden-Salmünster

Wahlkreis 42

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Wetteraukreises:

Altenstadt Kefenrod
Büdingen Limeshain
Echzell Nidda
Gedern Ortenberg
Glauburg Ranstadt
Hirzenhain

Wahlkreis 43

umfaßt die kreisfreie Stadt Offenbach am Main

Wahlkreis 44

umfaßt die Stadt Hanau — mit Ausnahme des Stadtteils Hohe Tanne — und die Gemeinde Großkrotzenburg des Main-Kinzig-Kreises

Wahlkreis 45

umfaßt folgende Städte und Gemeinden des Landkreises Offenbach:

Dietzenbach Hausen
Hainburg Heusenstamm

Mainhausen Seligenstadt
 Mühlheim
 am Main
 Rodgau
 — mit Ausnahme
 des Ortsteils
 Nieder-Roden —

Wahlkreis 46

umfaßt folgende Städte und Gemeinden
 des Landkreises Offenbach:

Dreieich Langen
 Egelsbach Neu-Isenburg

Wahlkreis 47

umfaßt folgende Städte und Gemeinden
 des Landkreises Groß-Gerau:

Biebesheim Riedstadt
 Büttelborn — mit Ausnahme
 Gernsheim der Ortsteile
 Groß-Gerau Erfelden und
 Kelsterbach Leeheim —
 Raunheim Waldfelden

Wahlkreis 48

umfaßt folgende Städte und Gemeinden
 des Landkreises Groß-Gerau:

Bischofsheim Rüsselsheim
 Ginsheim-Stockstadt am Rhein
 Gustavsburg Trebur
 Nauheim

sowie die Ortsteile Erfelden und Lee-
 heim der Gemeinde Riedstadt

Wahlkreis 49

umfaßt die statistischen Bezirke 1 a, 1 b,
 2, 5 bis 14 und 22 bis 25 der kreisfreien
 Stadt Darmstadt

Wahlkreis 50

umfaßt die statistischen Bezirke 3, 14, 15
 bis 21 und 26 bis 30 der kreisfreien Stadt
 Darmstadt

sowie die St. Stephan-Siedlung der Stadt
 Griesheim

Wahlkreis 51

umfaßt folgende Städte und Gemeinden
 des Landkreises Darmstadt-Dieburg:

Alsbach Mühlthal
 Bickenbach Ober-Ramstadt
 Erzhausen Pfungstadt
 Griesheim Roßdorf
 — mit Ausnahme — mit Ausnahme
 der St. Stephan- des Ortsteils
 Siedlung — Gundernhausen —
 Messel Seeheim
 Modautal Weiterstadt

sowie den Stadtteil Wixhausen (statisti-
 sche Bezirke 31 und 32) der kreisfreien
 Stadt Darmstadt

und den Ortsteil Schmal-Beerbach der
 Gemeinde Lautertal (Landkreis Berg-
 straße)

Wahlkreis 52

umfaßt folgende Städte und Gemeinden
 des Landkreises Darmstadt-Dieburg:

Babenhausen Groß-Zimmern
 Dieburg Münster
 Eppertshausen Otzberg
 Fischbachtal Reinheim
 Groß-Bieberau Schaafheim
 Groß-Umstadt

den Ortsteil Gundernhausen der Ge-
 meinde Roßdorf

sowie aus dem Landkreis Offenbach die
 Gemeinde Rödermark und den Ortsteil
 Nieder-Roden der Gemeinde Rodgau

Wahlkreis 53

umfaßt den Odenwaldkreis

Wahlkreis 54

umfaßt folgende Städte und Gemeinden
 des Landkreises Bergstraße:

Biblis Heppenheim
 Bürstadt (Bergstraße)
 Einhausen Lampertheim
 Groß-Rohrheim Lorsch
 Viernheim

Wahlkreis 55

umfaßt folgende Städte und Gemeinden
 des Landkreises Bergstraße:

Abtsteinach Lindenfels
 Bensheim Mörlenbach
 Birkenau Neckarsteinach
 Fürth Rimbach
 Gornheimertal Wald-Michelbach
 Grasellenbach Zwingenberg
 Hirschhorn
 (Neckar)
 Lautertal
 — mit Ausnahme
 des Ortsteils
 Schmal-Beer-
 bach —

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach
 ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1977

Der Hessische Minister des Innern
 Gries

**Siebzehnte Hessische Verordnung
zur Übertragung von Aufgaben nach dem Bundesbaugesetz*)**

Vom 31. Oktober 1977

Auf Grund des § 147 Abs. 1 des Bundesbaugesetzes in der Fassung vom 18. August 1976 (BGBl. I S. 2257, 3617), geändert durch Gesetz vom 3. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3281), in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über Ermächtigungen zum Erlaß von Rechtsverordnungen vom 3. Juli 1961 (BGBl. I S. 856) und § 3 Abs. 4 der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes vom 20. Juni 1961 (GVBl. S. 86), zuletzt geändert durch Verordnung vom 9. Mai 1977 (GVBl. I S. 182), wird im Einvernehmen mit den beteiligten Gemeinden verordnet:

§ 1

Die Aufgaben der Umlegung und der Grenzregelung, die der Stadt Bad Soden-Salmünster nach den §§ 45 bis 84 des Bundesbaugesetzes obliegen, werden auf den Main-Kinzig-Kreis übertragen.

§ 2

Die Aufgaben der Umlegung, die der Stadt Zwingenberg nach den §§ 45 bis 79 des Bundesbaugesetzes obliegen, sowie die Aufgaben der Umlegung und Grenzregelung, die der Gemeinde Mörlenbach nach den §§ 45 bis 84 des Bundesbaugesetzes obliegen, werden auf den Landkreis Bergstraße übertragen.

§ 3

Die Rechtsstellung der Gemeinden als Verfahrensbeteiligte (§ 48 Abs. 1 Nr. 4, § 55 Abs. 2 und 3, § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Bundesbaugesetzes) sowie nach § 64,

§ 78, § 81 Abs. 2 und § 84 Abs. 2 des Bundesbaugesetzes bleibt unberührt. Ebenso bleibt die Befugnis der Gemeinden unberührt,

1. nach § 58 Abs. 1 des Bundesbaugesetzes zu verlangen, daß ein Flächenbeitrag abgezogen wird,
2. nach § 59 Abs. 7 des Bundesbaugesetzes ein Bau-, Pflanz-, Nutzungs-, Modernisierungs- oder Instandsetzungsgebot anzuordnen,
3. nach § 59 Abs. 8 Satz 2 des Bundesbaugesetzes bauliche Anlagen zum Vollzug des Umlegungsplans zu beseitigen.

§ 4

Die Sechzehnte Hessische Verordnung zur Übertragung von Aufgaben nach dem Bundesbaugesetz vom 2. Mai 1977 (GVBl. I S. 194)¹⁾ wird wie folgt geändert:

1. In § 1 werden die Worte „den Städten Lindenfels und Zwingenberg“ durch die Worte „der Stadt Lindenfels“ ersetzt.
2. § 3 Satz 2 Nr. 2 erhält folgende Fassung:
„2. nach § 59 Abs. 7 des Bundesbaugesetzes ein Bau-, Pflanz-, Nutzungs-, Modernisierungs- oder Instandsetzungsgebot anzuordnen.“

§ 5

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1977

**Der Hessische Minister des Innern
Gries**

^{*)} GVBl. II 361-68

¹⁾ Ändert GVBl. II 361-59